

Es krachte im Waldseeviertel

Radfahrer und Auto kollidierten an der Schildower Straße

Hermsdorf – Das Waldseeviertel mit seinem Durchgangsverkehr steht seit längerem in der Diskussion. Verkehrserhebungen der Polizeidirektion 1 haben ergeben, dass etwa 97 Prozent aller Kraftfahrzeuge am Waldsee zu schnell unterwegs sind. Die Durchschnittsgeschwindigkeit in der Tempo-30-Zone liegt bei 44 km/h; die durch die Polizei festgestellte Spitzengeschwindigkeit betrug 93 km/h.

Dadurch ergeben sich immer wieder akute Gefahren, die sich nun erneut in einem Verkehrsunfall manifestiert haben: Am Donnerstagmorgen, 14. November, stieß ein Auto mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer wurde verletzt, die Notfallrettung wurde benachrichtigt und der verletzte Radfahrer versorgt.

Die Bürgerinitiative „Schildower Straße“ fordert erneut nachdrücklich eine weitgehende Verkehrsberuhigung in ihrem Kiez, damit



Unfälle im Waldseeviertel kommen immer wieder vor, Mitte November war ein Radfahrer der Leidtragende.

Foto: Michael Ahrenndt

die Gefahren durch den übermäßigen Verkehr und die Raserei ein Ende haben, bevor weitere Menschen zu Schaden kommen.

„Durch den massiven Verkehr entlang der Schildower Straße entsteht freilich der trügerische Eindruck, man sei auf einer Vorfahrstraße unterwegs. Kolonnenfahrten mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit und aggressi-

ves Fahrverhalten der Pendler aus dem Umland tun das Übrige. So hat man eben ganz schnell einen Fahrradfahrer auf der Haube“, sagt Prof. Michael Orthmann von der Initiative für mehr Verkehrsberuhigung und „man fragt sich, wie viele Verkehrsunfälle mit Personenschaden passieren müssen, bevor sich etwas an der unsäglichen Situation ändert.“